

Drei Generationen tragen Verantwortung für die Welt

Bildhauerkunst Willi Tannheimers großformatige Bronze-Skulptur auf dem Sonthofer Spitalplatz soll zum städtischen Mittelpunkt werden

VON ROSEMARIE SCHWESINGER

Sonthofen Gut Ding will Weile haben. Seit dem Umbau des Spitals wird in Sonthofens Innenstadt nahezu pausenlos gegraben, gebaggert und gepflastert. Neue Fußgängerbereiche und weitläufige Plätze sollen das Zentrum attraktiver gestalten und Zonen der Ruhe und der Begegnung schaffen. So wurde der neu konzipierte Spitalplatz – vor allem durch Verlagerung des Wochenmarktes – inzwischen zum lebhaft frequentierten Kommunikations-Zentrum für Jung und Alt. Aber trotz des (überproportioniert) großen gepflasterten Rondells wirkte der Platz noch irgendwie leer und unvollendet. Dabei waren im Geheimen längst die ideellen Weichen gestellt für ein Kunstwerk, das den Spitalplatz zum innerstädtischen Mittelpunkt erblühen lassen soll.

Auf Initiative der Raiffeisenbank, die vor einigen ihrer Oberallgäuer Filialen bereits skulpturale Zeugnisse ihres Kultur-Sponsorings ablegte, wurde ein Brunnen in Auftrag gegeben. Wie Vorstand Otto Schmid betonte, sei für dessen Gestaltung für ihn „nur der Beste“, der Ostrachtaler Bildhauer Willi Tannheimer in

Frage gekommen. Die Maxime „Einer für alle, alle für einen“ sollte mit diesem Brunnen thematisiert werden. Auf der Suche nach dem geeigneten Platz wurde man sich mit Stadt und Spitalstiftung bald „handelseinig“.

Heftige Geburtswehen

Jetzt musste nur noch Willi Tannheimer für die künstlerische Umsetzung gewonnen werden. Lange habe man miteinander über alle möglichen Entwürfe beraten, erinnerten Tannheimer und Schmid an die heftigen „Geburtswehen“ der Skulptur. Für den renommierten Bildhauer folgte – nach der ideellen Zündung – rund ein Jahr akribischer Feinarbeit. Jetzt ist das Werk vollendet – und steht („als Höhepunkt Willi Tannheimers künstlerischen Schaffens“, wie Otto Schmid befand) auf dem Spitalplatz.

Mit drei lebensgroßen Figuren und einer von Rissen zernarbten Weltkugel hat Tannheimer die vorgegebene Thematik symbolisiert. Im generationsübergreifend „offenen“ Kontext der Spitalstiftung schuf er Gestalten unterschiedlichen Alters: einen bärtigen Greis, einen dynamischen Mann aus der Mitte

des Lebens und einen kleinen Jungen, den dieser auf seinen Schultern der Weltkugel entgegenreckt. Die Menschen tragen Verantwortung für die Welt – wie für sich selbst und den jeweils anderen.

Mit der ihm eigenen Sensibilität und bildhauerisch virtuos stilisiert Willi Tannheimer seine Figuration. Die Gesichter, scharf konturiert, stemmen mit geschlossenen Augen die Last der Welt – und darunter plätschert der Brunnen, der das Ganze immer wieder mit frischem Wasser (Leben) speist. Auch dabei wurde nichts dem Zufall überlassen. Alles sollte sich stimmig ins künstlerische Gesamtkonzept fügen. So wurde beispielsweise ein Stein aus der Etsch in Südtirol gen Sonthofen gewuchtet, als homogenes Fundament für Figurengruppe und Brunnen.

Ganz unspektakulär hat dieses Meisterwerk von Willi Tannheimer in Sonthofen Einzug gehalten. Der „große Bahnhof“ mit Festakt, kirchlichen Weihen und allerlei „Events“ soll im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen, wenn sämtliche Bagger abgezogen sind und sich Sonthofens Innenstadt runderneuert präsentiert.



Zwei Männer und ein Kind stützen die Weltkugel: Eine Bronze-Skulptur von Willi Tannheimer schmückt einen neuen Brunnen am Spitalplatz in Sonthofen. Foto: ros